

Medienmitteilung, 16.02.2024

Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern

Berner Münster: Brandschutz-Sanierungsmassnahmen in den Glockenstuben

Vom 19. Bis voraussichtlich 28. Oder 29. Februar 2024 verstummen die Glocken des Berner Münsters, um umfangreiche Sanierungsmassnahmen im Rahmen des Brandschutzes durchzuführen. Diese Massnahmen sind essenziell für die Sicherheit und den Erhalt des klanglichen und kulturhistorischen Erbes dieses aussergewöhnlichen Bauwerks. Die Arbeiten umfassen den Austausch alter Elektroinstallationen, die nicht mehr den aktuellen Brandschutzstandards genügen, um die Risiken, die alte elektrische Ausrüstungen mit sich bringen, zu minimieren.

Das Geläut des Berner Münsters, bestehend aus sieben schwingenden und zwei nichtschwingenden Feuerglocken, ist sowohl klanglich als auch kulturhistorisch von besonderer Bedeutung. Die Glocken, die von diversen Giessern und aus sieben verschiedenen Jahrhunderten stammen, sind Meisterwerke in Gusstechnik und Klang und harmonieren musikalisch ausgezeichnet miteinander. Die elektrische Ausrüstung des Geläuts wurde im Jahr 1944 realisiert. Aus der verheerenden Feuerkatastrophe in der Kathedrale Notre-Dame in Paris im Jahr 2019 wurden auch für Bern Lehren gezogen. Seither findet ein reger Fachaustausch über die Sprachgrenzen hinweg statt. Die Münsterbaumeisterin steht als Präsidentin des Europäischen Dombaumeistervereins in engem Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz und Europa. Anfang März besucht in diesem Rahmen eine Delegation aus Frankreich (Mitglieder der ACMH Architectes en Chef des Monuments Historiques) zwecks fachlichen Austauschs unter anderem zum Thema Brandschutz die aktuellen Arbeiten am Berner Münster.

Im Austausch mit Paris und im Zuge der laufenden Aufrüstung von Brandschutzeinrichtungen wurde deutlich: Veraltete elektrische Systeme, die nicht den heutigen Sicherheitsnormen entsprechen, stellen ein beträchtliches Risiko dar und können zu erheblichen Schäden führen. Auch in Bern kam es bereits 2008 aufgrund eines veralteten Motors zu einem glücklicherweise schnell entdeckten Brand im Heizungskeller des Berner Münsters.

Um ein solches Risiko für das Berner Münster zu vermeiden, hat sich die Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern als Liegenschaftseigentümerin zusammen mit den Verantwortlichen der Berner Münster-Stiftung entschlossen, auch in diesem Punkt nicht länger untätig zu bleiben und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Mit der Sanierung werden jetzt neue Unterverteilungen in den Glockenstuben und moderne Sicherungen in die historischen Schränke eingebaut, und Kabel neuester Generation ersetzen die alten Verkabelungen. Gleichzeitig wird eine hochmoderne Glockensteuerung installiert, die eine präzise Regulierung der Schwingungswinkel der Glocken ermöglicht, um die Anschlagsintensität der Klöppel optimal zu gestalten und so das klangliche Erlebnis zu optimieren. Am Ende der Sanierungsarbeiten wird eine Neuintonation der einzelnen Glocken und des gesamten Geläuts erforderlich sein. In iterativen Schritten wird das Optimum gesucht, wozu immer wieder einzelne Glocken, Teilgeläute und auch das Vollgeläut zu hören sein werden.

Die Geschichte des Münstergeläuts reicht weit zurück und ist von zahlreichen Ereignissen geprägt, wie der Elektrifizierung im Jahr 1944 nach einem tödlichen Unfall an Silvester 1943. Damals wurde

ein Glöckner von einem Klöppel erschlagen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Glocken von Hand geläutet, was ein Team von 19 Personen erforderte. Diese historischen Aspekte unterstreichen die Bedeutung der aktuellen Sanierungsmassnahmen, die nicht nur der Sicherheit dienen, sondern auch dem Erhalt dieses einzigartigen kulturellen Erbes.

Weitere Informationen:

Allgemeine Fragen: Carmen Hess, Stabsstelle Kommunikation

E-Mail: carmen.hess@refbern.ch

Tel. 031 370 71 18

Fragen zu den Brandschutzmassnahmen Berner Münster: Annette Loeffel, Münsterbaumeisterin

E-Mail: annette.loeffel@haeberli-architekten.ch

Tel. 031 318 47 17

Fragen zu den Glocken und ihrer Neuintonation: Matthias Walter, Glockenexperte des Bundes

E-Mail: walter.matth@gmail.com

Tel. 079 578 66 02

Die sieben schwingenden Münstererglocken:

Name	Schlagton	Gussjahr	Masse	Durchmesser
Grosse Glocke	e°	1611	ca. 10 t	247 cm
Mittagsglocke	gis°	1583	6'395 kg	212 cm
Predigtglocke	h°	1883	3'322 kg	168 cm
Bürgerglocke	cis'	1403	3'850 kg	172 cm
Armsünderglocke	cis'	1734	2'300 kg	151 cm
Betglocke	e'	1883	1'428 kg	126 cm
Silberglocke	gis'	1356	770 kg	106 cm